



„Fatales Signal“: Bundesverband Glasfaseranschluss kritisiert massiv drastische Absenkung der Festnetz-Terminierungsentgelte

Köln, 30. Juni 2011. Als fatales Signal wertet der Bundesverband Glasfaseranschluss (BUGLAS) die heutige Entscheidung der Bundesnetzagentur, die Terminierungsentgelte im Festnetz um mehr als 16 Prozent abzusenken. Die Terminierungsentgelte stellen sich die Netzbetreiber als Vorleistungspreise dafür in Rechnung, dass sie die Anrufe von Kunden aus anderen Netzen in ihr eigenes Netz übernehmen und zum Angerufenen durchstellen. Zwar muss sich nur die Deutsche Telekom ihre Preise für die Netzzusammenschaltung ex-ante von der Regulierungsbehörde genehmigen lassen. Aufgrund so genannter Reziprozitätsvereinbarungen haben diese aber den Charakter eines „Entgelt-Masters“, von dem die Wettbewerbsunternehmen nicht abweichen können.

„Die Mittel, die unseren Mitgliedsunternehmen aus den Terminierungsentgelten zufließen, tragen dazu bei, dass wir die nötigen Netzinvestitionen finanzieren können“, erklärt BUGLAS-Präsident **Dr. Hans Konle**. „Wenn diese nun um ein Fünftel geringer ausfallen, so ist dies nicht nur ein echtes Investitionshemmnis. Die Entscheidung sendet darüber hinaus die negative Botschaft aus, dass sich Investitionen in TK-Infrastruktur nicht lohnen, weil die Netze nicht kostendeckend vermarktet werden können. Aus unserer Sicht dürften die Terminierungsentgelte nicht nur nicht sinken, sondern müssten sogar deutlich ansteigen. Das hatten wir der Regulierungsbehörde bereits im Vorfeld mitgeteilt.“

Enttäuscht zeigt sich Konle darüber, dass der Regulierer bei seiner heute veröffentlichten Entscheidung nicht ähnlich viel Augenmaß gezeigt hat wie bei seiner Festlegung der Preise für die Teilnehmeranschlussleitung vor drei Monaten. Dort hatte die Bundesnetzagentur den Preis weitestgehend konstant gehalten und damit für Planungssicherheit gesorgt. „Bei den Terminierungsentgelten fährt die Regulierungsbehörde jedoch einen Zick-Zack-Kurs“, so der BUGLAS-Präsident. „Vor fünf Jahren wurden sie gesenkt, vor zweieinhalb Jahren erhöht, jetzt wieder drastisch gesenkt. Darauf lässt sich keine vernünftige Amortisationsrechnung aufbauen.“

Der BUGLAS weist Politik und Regulierung regelmäßig auf die Notwendigkeit investitionsfreundlicher Rahmenbedingungen hin. Die von der Bundesnetzagentur heute veröffentlichten Entgelte müssen von der EU-Kommission noch abschließend genehmigt werden und sind solange vorläufig gültig.



Bundesverband Glasfaseranschluss e. V.

Über den Bundesverband Glasfaseranschluss (BUGLAS):

Der Bundesverband Glasfaseranschluss e.V. (BUGLAS) mit Sitz in Köln setzt sich für wachstums- und investitionsfreundliche Rahmenbedingungen für die Verbreitung von Breitband-Glasfaseranschlüssen (FttB und FttH) mit einer Geschwindigkeit von mind. 100 Mbit/s für Privat- und Geschäftskunden in Deutschland ein. Der Verband tritt für ordnungspolitische Anreize ein, die den Ausbau von glasfaserbasierten Anschlüssen voranbringen. Zu den aktuell 35 Mitgliedsunternehmen zählen u.a. NetCologne (Köln), M-net (München), wilhelm.tel (Norderstedt), VSE NET (Saarbrücken) und HL Komm (Leipzig). Sie planen, bis 2015 rund 1,8 Millionen Haushalte in Deutschland mit Glasfaseranschlüssen zu versorgen und dazu Investitionen in Höhe von mehr als einer Milliarde Euro vorzunehmen.

Pressekontakt:

Bundesverband Glasfaseranschluss e. V.
Am Coloneum 9, 50829 Köln
Tel.: 0221 / 22 25 60 81
Fax: 0221 / 22 25 60 88
Email: heer@buglas.de
Internet: www.buglas.de